

## Matthäus 15,21-28 (EÜ/LÜ)

Gerade hat sich Jesus wieder einmal mit den religiösen Gelehrten auseinandersetzen müssen. Wieder ging es ihnen um die Frage: Wer hat recht, Jesus oder die Gelehrten? Nun erzählt Matthäus:

**Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und schrie: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. Jesus aber gab ihr keine Antwort.**

Ich lasse die Szene vor meinen inneren Augen aufsteigen. Was sehe ich, was höre ich? Wo halte ich inne, und was wirkt auf mich? (*eine Zeit der Stille nach Maß oder Bedarf<sup>1</sup>, so auch bei den folgenden Stellen*)

**Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!**

Ich bleibe mit meiner Vorstellungskraft in dem, was sich nun ereignet. Was höre ich, was sehe ich? Was erlebe ich? (*eine Zeit der Stille*)

**Sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.**

Ich schaue auf das, was sich vor meinen inneren Augen ereignet ... Ich lausche den Worten ... ich lasse auf mich wirken ... Ich kann versuchen zu spüren, wo ich jetzt angesprochen bin. (*eine Zeit der Stille*)

Nach einer Weile komme ich mit Jesus ins Gespräch über meine Sehnsucht jetzt. (*eine Zeit der Stille*)

---

<sup>1</sup> Maß: ich kann mir eine Eieruhr z.B. auf fünf, sechs oder sieben Minuten stellen. Bedarf: Ich verweile so lange bei einer Stelle, „bis es für mich gut ist“ (nicht so geeignet, wenn ich mich innerlich unter Druck fühle oder im Stress bin; dann bin ich womöglich geneigt, die Sache „abzukürzen“...)

21 Jesus ging weg von dort und zog sich in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. 22 Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. 23 Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her! 24 Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. 25 Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir! 26 Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen. 27 Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. 28 Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.